

Berufsschulen statt), in der *Schulwissen abgefragt*<sup>19</sup> wird. Zudem müssen Lehrlinge, die das Lehrziel der letzten Berufsschulklassen nicht erreicht haben (§23 Abs. 8 BAG), zusätzlich noch den theoretischen Teil der LAP absolvieren. Unter Berücksichtigung dieses Zusammenhangs könnte ein Teil der Risikogruppe für einen Nicht-Antritt auf der Grundlage von beobachteten Berufsschulleistungen gezielt angesprochen werden.

Der geografische Aspekt (Wien/übrige BL) hat einen marginalen Einfluss auf die Antrittswahrscheinlichkeiten, der statistisch nicht auf Unterschiede in den Ausbildungsbedingungen oder der soziodemografischen Struktur der Lehrlinge zurückzuführen ist. Über die Gründe für dieses Ergebnis können höchstens Vermutungen angestellt werden. Es könnten endogene Faktoren wie unterschiedliche Rahmenbedingungen bei der LAP (Prüfungsmodalitäten, Prüfungsanforderungen, Organisatorisches, etc.) aber auch exogene Faktoren wie ein großer regionaler Arbeitsmarkt und vielfältige weitere Bildungsoptionen dabei eine Rolle spielen.

Einschränkend muss bei dieser Diskussion der Ergebnisse aber festgehalten werden, dass hier die Motive und Faktoren, die die Antrittswahrscheinlichkeit beeinflussen, diskutiert und keinerlei Aussagen über die Erfolgswahrscheinlichkeit getroffen werden. In Bezug auf die Erfolgswahrscheinlichkeit bei der LAP dürften dann wieder Faktoren wie Ausbildungsqualität, Erfolg in der Berufsschule und Prüfungsangst entscheidend sein. Infolgedessen dürfte die Gruppe der Nicht-Antretenden und derjenigen die die LAP negativ absolvieren unterschiedlich zu charakterisieren sein. Folglich müsste dies bei der Gestaltung von Vorbereitungsangeboten und Maßnahmen zur Erhöhung der Antrittsraten berücksichtigt werden.

## VI. Unterstützungsbedarf der Lehrlinge für die Lehrabschlussprüfung

Nachdem in den obigen Abschnitten versucht wurde, ausbildungsbezogene Faktoren und Merkmale zu untersuchen, die einen Effekt darauf haben, wie sich die Lehrlinge auf die LAP vorbereitet fühlen und die auf die subjektive Antrittswahrscheinlichkeit einwirken, soll hier nun darauf eingegangen werden, welche Vorbereitungsmaßnahmen und Angebote sich die Lehrlinge hinsichtlich der LAP wünschen oder wünschen würden.

Die forschungsleitende Fragestellung dieses Abschnitts lautet somit:

- Welche Vorbereitungsmaßnahmen und Angebote wünschen sich die Lehrlinge vor dem Antritt zur Lehrabschlussprüfung? Und zwar in Hinblick auf:
  - Höhe des Unterstützungsbedarfs
  - Art und Ort der Unterstützung
  - Merkmale der Lehrlinge mit hohem Unterstützungsbedarf

### VI. 1 Hoher allgemeiner Unterstützungswunsch

Generell zeigt sich, dass sich die Lehrlinge in Bezug auf die Vorbereitung zur LAP sowohl vom Betrieb als auch von der Berufsschule „etwas mehr“ bzw. „viel mehr“ Unterstützung wünschen würden (**Abbildung 14**).

Jener Anteil, der die Unterstützungsleistung des Betriebes bzw. der Berufsschule als genau richtig einschätzen beträgt jeweils mehr als ein Drittel. Hinsichtlich des

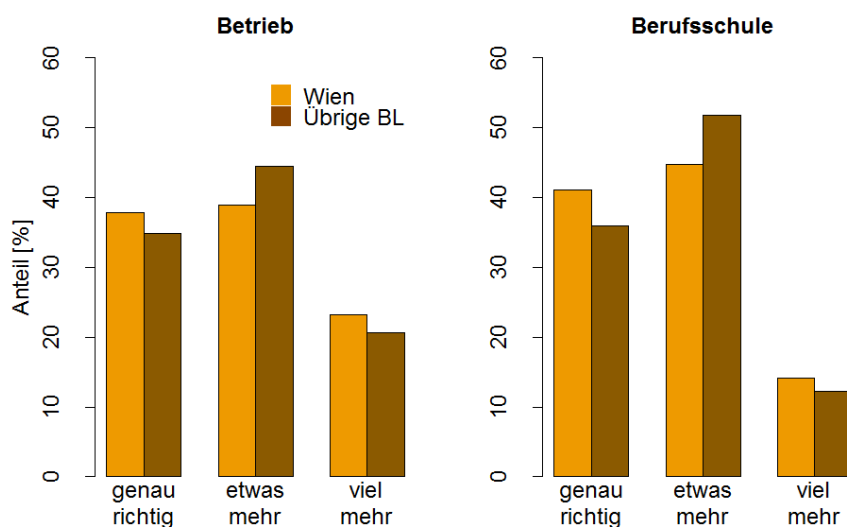
---

<sup>19</sup> So fasst eine Berufsschullehrerin die negativen Punkte der LAP aus der Sicht der Lehrlinge zusammen (Rückmeldung per E-Mail).

Lernortes wünschen sich die Lehrlinge geringfügig mehr Unterstützung vom Betrieb als von der Berufsschule. Etwa ein Fünftel der Lehrlinge wünscht sich „viel mehr“ Unterstützung vom Betrieb, während derselbige Anteil bei der Berufsschule nur etwas mehr als ein Zehntel beträgt.

Im Vergleich geben Wiener Lehrlinge wenig häufiger an, eine genau richtige Unterstützung in Betrieb und Berufsschule zu erhalten, gleichzeitig aber wünschen sich diese häufiger „viel mehr“ Unterstützung in Betrieb und Berufsschule als die Vergleichsgruppe. Bei Wiener Lehrlingen gibt es eine stärkere Polarisierung hinsichtlich der gewünschten Unterstützung.

**Abbildung 14: Welche Aussage trifft auf die Unterstützungsleistung bei der Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung vonseiten Ihres Betriebes/AusbilderIn bzw. Berufsschule am besten auf Sie zu?**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. Betrieb: n=4.722, Berufsschule: n=4.687

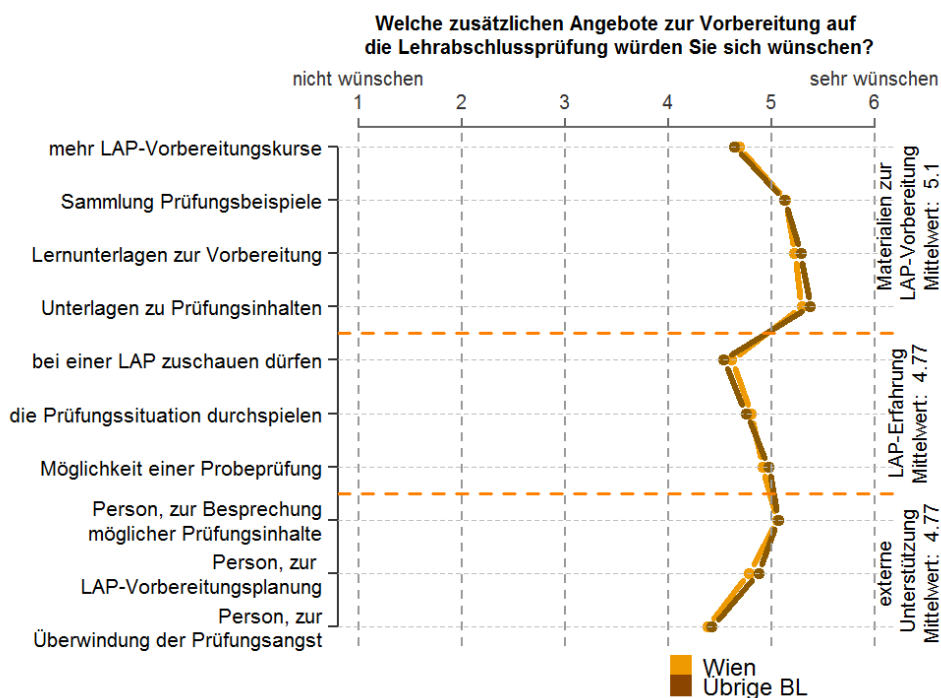
Antwortkategorien: Ich fühle mich genau richtig unterstützt (genau richtig); Ich würde mir etwas mehr Unterstützung wünschen (etwas mehr); Ich würde mir viel mehr Unterstützung wünschen (viel mehr).

Auch weiterführende Analysen belegen, dass der Unterstützungswunsch der Lehrlinge generell ein hohes Niveau zeigt. Abbildung 15 weist durchwegs hohe Mittelwerte (=hoher Unterstützungswunsch) in allen Dimensionen von möglichen Unterstützungsangeboten aus. Die in der Befragung aufgelisteten Unterstützungsangebote können inhaltlich zu drei Dimensionen zusammengefasst werden:

- (1) Materialien zur LAP-Vorbereitung
- (2) exemplarische LAP-Erfahrung durch probeweises Erleben der Prüfungssituation
- (3) externe LAP-Unterstützung durch spezialisierte Personen.

Obwohl generell der Grad der von den Lehrlingen gewünschten Unterstützung hoch ist, zeigt sich vergleichsweise, dass insbesondere ein verstärktes Angebot von „Materialien zur Vorbereitung“ auf die LAP gewünscht wird. Am stärksten wünschen sich die Lehrlinge schriftliche Unterlagen zu den Prüfungsinhalten und Lernunterlagen zur Vorbereitung. Hier ist vergleichsweise ein erweitertes Angebot von LAP-Vorbereitungskursen im Durchschnitt etwas weniger von den Lehrlingen gewünscht.

**Abbildung 15: Mittelwertvergleich Unterstützungswünsche nach Dimensionen**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. n=4.863

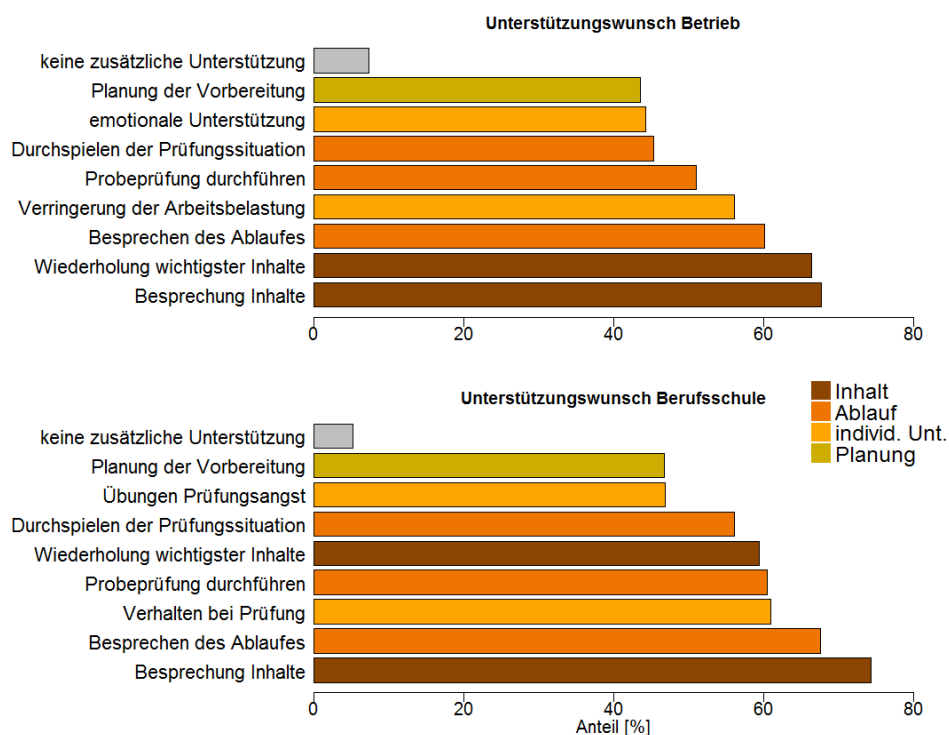
Immer noch häufig genannt, aber vergleichsweise weniger Bedarf an Unterstützung, wird bei aufgelisteten Angeboten der Dimension „exemplarische LAP-Erfahrung“ geäußert. Dazu im Kontrast findet jedoch den höchsten Zuspruch die Möglichkeit eine Probepfprüfung absolvieren zu können. Bei einer LAP zuschauen dürfen, finden die Lehrlinge im Relation etwas weniger wünschenswert.

„Externe Unterstützung“ wird im Verhältnis zur Dimension „Materialien zur LAP-Vorbereitung“ ebenso etwas weniger von den Lehrlingen gewünscht. Analog zum hohen Wunsch nach Materialien zu den Inhalten, wünschen sich die Lehrlinge eine externe Ansprechperson, mit der die möglichen Prüfungsinhalte besprochen werden können. Am geringsten ist der Wunsch der Lehrlinge nach einer externen Ansprechperson, um gezielt auf die Prüfungsangst einzugehen. Dies wird vor allem darin begründet sein, dass nicht alle Lehrlinge von Prüfungsangst gleichermaßen betroffen sind.

Eine klare Mehrheit der Lehrlinge gibt an, sich eine Besprechung der wichtigsten Inhalte der LAP im Betrieb (68%) und in der Berufsschule (74%) zu wünschen. Insbesondere vom Betrieb würden sich die Lehrlinge eine Wiederholung der wichtigsten Ausbildungsinhalte wünschen (66%).

Eine hohe Nachfrage besteht generell nach einem Angebot, in dem der Ablauf der LAP – vorzugsweise in der Berufsschule – besprochen wird. Allgemein gibt mehr als die Hälfte an, sich eine Probepfprüfung (ob in Betrieb oder Berufsschule) oder das Durchspielen der Prüfungssituation zu wünschen.

**Abbildung 16: Wunsch nach zusätzlicher Unterstützung differenziert nach Ausbildungsort**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. n=4.863. Anteil: Anteil der Lehrlinge, die sich diese Form der Unterstützung wünschen. Fragestellung: Welche zusätzliche Unterstützung vonseiten Ihres Betriebes bzw. Ihres Ausbilders/Ihrer Ausbilderin (bzw. Ihrer Berufsschule) würden Sie sich für die Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung wünschen?

Unterstützung bei der Planung der Vorbereitung zur LAP wird verhältnismäßig am wenigsten – aber immerhin noch von etwa der Hälfte – gewünscht.

Lernortspezifische Wünsche werden ebenso ausgedrückt: Sechs Zehntel der Lehrlinge äußern, dass sie sich eine Verringerung der Arbeitsbelastung im Zuge der Prüfungsvorbereitung vom Ausbildungsbetrieb wünschen würden. Auch sechs Zehntel der Lehrlinge wünschen sich, dass optimale Verhaltensweisen während der Prüfungssituation in der Berufsschule thematisiert werden.

Die Gruppe Lehrlinge mit hoher Prüfungsangst unterscheidet sich in der Nachfragestruktur nach Unterstützungsangeboten. Je höher die Prüfungsangst der Lehrlinge desto eher geben die Lehrlinge an, sich „externe Unterstützung“ zu wünschen (Korrelation 0,27 bzw. 0,25). Ein genauerer Blick zeigt, dass sich Lehrlinge mit Prüfungsangst, eine Ansprechperson wünschen, die sich gezielt mit ihrer individuellen Situation auseinandersetzt (Korrelation: 0,33).

**Tabelle 6: Zusammenhang zwischen Prüfungsangst und ausgewählte Dimensionen von Unterstützungsangeboten**

Zusammenhang (Korrelation) Prüfungsangst mit..	Korrelationskoeffizient	
	Wien	Übrige BL
<i>Indizes</i>		
Unterstützungswunsch „Materialien“ (I)	0,17	0,16
Unterstützungswunsch „LAP Erfahrung“ (I)	0,13	0,07
Unterstützungswunsch „externe Unterstützung“ (I)	0,27	0,25
<i>Items</i>		
Person, mit der mögliche Prüfungsinhalte besprochen werden können	0,14	0,12
Person, mit der ich die Vorbereitung zur LAP gemeinsam planen kann	0,16	0,13
Person, die mir hilft meine Prüfungsangst zu überwinden	0,33	0,33

Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. n=4.863

Abkürzung: (I)=Index, konstruiert aus mehreren Items

Pearson-Korrelationskoeffizienten: 1=perfekter positiver Zusammenhang, 0=kein Zusammenhang, -1=perfekter negativer Zusammenhang.

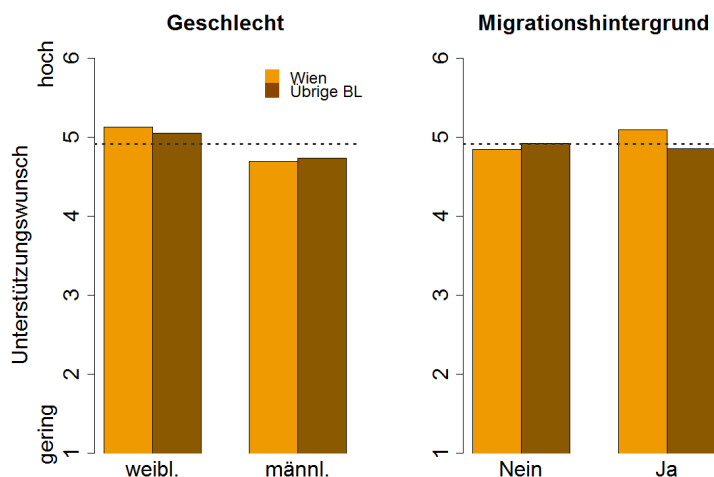
Interessanterweise wünschen sich Lehrlinge mit erhöhter Prüfungsangst nur geringfügig ein verstärktes Angebot zur Simulation und Auseinandersetzung mit der Prüfungssituation (Korrelation: 0,13 bzw. 0,07). Im Verhältnis dazu, werden zusätzliche Materialien zu den Inhalten und der Prüfungsvorbereitung von Lehrlingen mit erhöhter Prüfungsangst eher gewünscht.

Ein Mittelwertvergleich des Index „Wunsch Unterstützung“ bildet erneut geschlechterspezifische Unterschiede ab (

**Abbildung 17).** Weibliche Lehrlinge haben durchschnittlich einen höheren Wunsch nach Unterstützung als männliche Lehrlinge.

Ein signifikanter Unterschied des Unterstützungswunsches bei Lehrlingen differenziert nach Migrationshintergrund, lässt sich nur bei den Wiener Lehrlingen feststellen. In Wien wünschen sich Lehrlinge mit Migrationshintergrund generell geringfügig mehr Unterstützung.

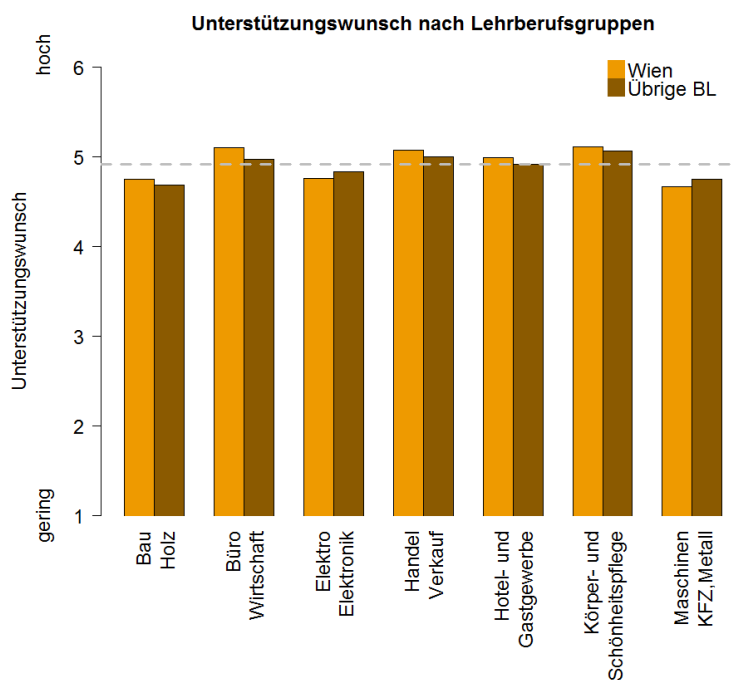
**Abbildung 17: Mittelwertvergleich Unterstützungswunsch nach Geschlecht, Migrationshintergrund und Antrittswahrscheinlichkeit**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. Geschlecht: n=4.479; Migrationshintergrund: n=4.479

Eine differenzierte Analyse des Unterstützungswunsches nach der Zugehörigkeit der Lehrlinge zu Lehrberufsgruppen ergibt auch hier das bereits bekannte Muster. Lehrlinge in männlich dominierten Lehrberufsgruppen haben durchschnittlich einen geringeren Unterstützungswunsch als Lehrlinge in weiblich dominierten Lehrberufsgruppen. Die Mittelwertdifferenzen im Unterstützungswunsch können daher zu einem großen Anteil durch die unterschiedliche Geschlechterkonzentration in den großen Lehrberufsgruppen erklärt werden. Nach geografischen Gesichtspunkten gibt es nur unwesentliche Unterschiede im Unterstützungswunsch.

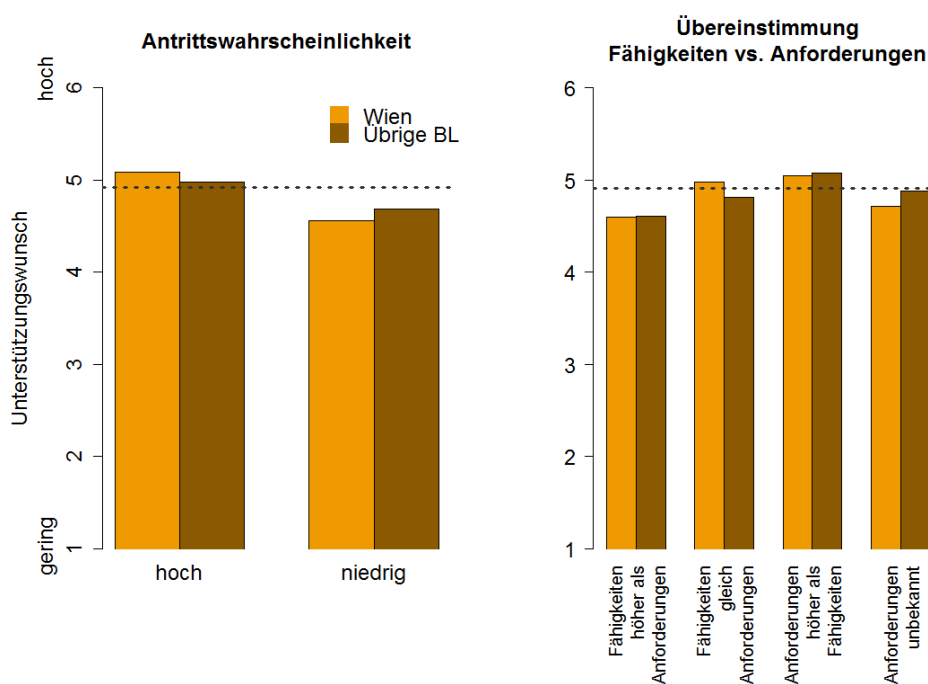
**Abbildung 18: Mittelwertvergleich Unterstützungswunsch differenziert nach Lehrberufsgruppen**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. n=4.137. Doppellehrberufe ausgeschlossen.

Einen interessanten Befund ergibt der Mittelwertvergleich des Unterstützungswunsches differenziert nach subjektiver LAP-Antrittswahrscheinlichkeit (**Abbildung 19**). Man könnte vermuten, dass Lehrlinge mit geringerer LAP-Antrittswahrscheinlichkeit einen höheren Wunsch nach Unterstützung äußern. Die Ergebnisse bestätigen diese Vermutung nicht, sondern es ergibt sich umgekehrtes Verhältnis: Diejenigen Lehrlinge mit einer hohen Antrittswahrscheinlichkeit, haben durchschnittlichen einen höheren Wunsch nach Unterstützung, als Lehrlinge mit einer niedrigen Antrittswahrscheinlichkeit.

**Abbildung 19: Unterstützungswunsch differenziert nach Antrittswahrscheinlichkeit und Übereinstimmung berufliche Fähigkeiten und LAP-Anforderungen**



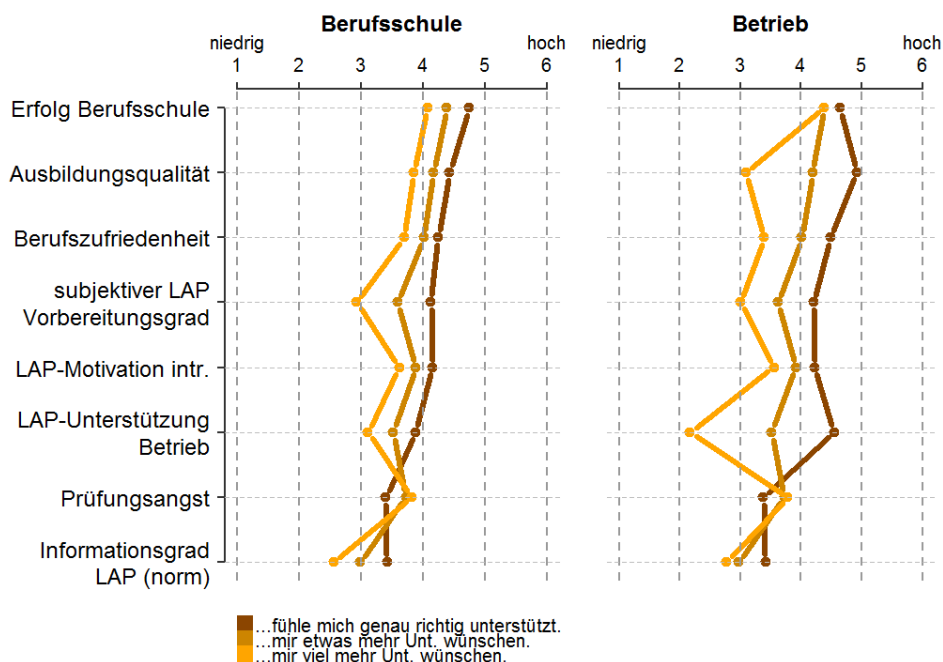
Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. Antrittswahrscheinlichkeit: n=4.097, Übereinstimmung Fähigkeiten vs. Anforderungen: n=4.447

Hingegen erwartungsgemäß sind die Ergebnisse wenn man den durchschnittlichen Unterstützungswunsch danach differenziert betrachtet, inwiefern sich die Lehrlinge auf die Anforderungen der LAP vorbereitet sehen. Lehrlinge, die angeben, dass die Anforderungen der LAP höher wären als ihre aktuellen beruflichen Fähigkeiten, haben durchschnittlich einen höheren Unterstützungswunsch. Lehrlinge, die ihre beruflichen Fähigkeiten höher als die LAP-Anforderungen einschätzen, haben durchschnittlich den geringsten Wunsch nach Unterstützung.

In Abbildung 20 wird der Zusammenhang zwischen ausbildungsbezogenen Indizes und dem Wunsch nach Unterstützung dargestellt. Ein erster Blick zeigt bereits eine regelmäßige Struktur: Lehrlinge, die viel mehr Unterstützungsbedarf bei der Vorbereitung zur LAP (in Betrieb und Berufsschule) äußern, haben durchgängig niedrigere Mittelwerte bei den einzelnen ausbildungsbezogenen Indizes. Je höher der subjektiv ausgedrückte Unterstützungsbedarf, desto schlechter sind die subjektiven persönlichen und beruflichen Voraussetzungen für die LAP. Die Differenzen zwischen den Mittelwerten der ausbildungsbezogenen Indizes sind dabei höher, wenn Lehrlinge einen erhöhten Unterstützungsbedarf im Betrieb äußern. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass sich viele ausbildungsbezogenen Indizes verstärkt auf den betrieblichen Ausbildungsbedingungen beziehen bzw. 80% der Ausbildung im Betrieb stattfindet.

Lehrlinge, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf durch die Berufsschule artikulieren, fühlen sich im Ganzen schlechter auf die LAP vorbereitet und haben einen geringeren Berufsschulerfolg. Auch Lehrlinge, die eine schlechtere Ausbildungsqualität haben, mit ihrem Beruf weniger zufrieden sind drücken einen erhöhten Unterstützungsbedarf durch die Berufsschule aus. Demnach würden sich Lehrlinge mit schlechteren Ausbildungsbedingungen auch höhere Unterstützung durch die Berufsschule wünschen. Dies könnte als ein Wunsch interpretiert werden, dass Defizite in der betrieblichen Ausbildung durch die Berufsschule ausgeglichen werden.

**Abbildung 20: Mittelwertvergleich ausbildungsbezogene Indizes nach Unterstützungswunsch Berufsschule bzw. Betrieb**



Quelle: öibf LAP-Befragung 2013. n=4.863.

Fragestellung: Welche Aussage trifft auf die Unterstützungsleistung bei der Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung vonseiten Ihres Betriebes/AusbilderIn bzw. Berufsschule am besten auf Sie zu?  
 Antwortkategorien: Ich fühle mich genau richtig unterstützt (genau richtig); Ich würde mir etwas mehr Unterstützung wünschen (etwas mehr); Ich würde mir viel mehr Unterstützung wünschen (viel mehr). Der Index Informationsgrad wurde auf eine sechs-stufige Skala normiert. Für weitere Informationen zur Konstruktion der Indizes siehe Anhang Kapitel XII. 1

Lehrlinge, die sich eine erhöhte betriebliche Unterstützung wünschen, geben eine signifikant schlechtere betriebliche Ausbildungsqualität an und weisen eine signifikant geringere Berufszufriedenheit auf. Sie fühlen sich außerdem deutlich schlechter auf die LAP vorbereitet. Auffällig hoch ist der Zusammenhang zwischen der subjektiv wahrgenommenen tatsächlichen Unterstützungsleistung des Betriebs für die LAP und den geäußerten zusätzlichen betrieblichen Unterstützungsbedarf: Je geringer die betriebliche Unterstützungsleistung für die LAP desto höher ist die Nachfrage nach zusätzlichem betrieblichen Unterstützungsbedarf.

Lehrlinge mit Prüfungsangst wünschen sich erhöhte Unterstützung sowohl durch die Berufsschule als auch durch den Betrieb. Deutlich wird auch, dass Lehrlinge, die sich für zusätzliche Unterstützung ausdrücken, sind insgesamt schlechter über die LAP (Prüfungsinhalte, Ablauf, Organisatorisches) informiert fühlen.

## VI. 2 Modell zur Erklärung des Unterstützungswunsches zur LAP

Um zu klären, welche ausbildungsbezogenen Faktoren und persönlichen Merkmale der Lehrlinge den Wunsch nach Unterstützung bei der Vorbereitung zur LAP beeinflussen, wurde wiederum eine lineare multiple Regressionsanalyse durchgeführt, damit eine gegenseitige Kontrolle aller ins Modell einbezogenen Variablen erfolgen kann. Das Interpretationsschema der erhaltenen Ergebnisse (geschätzte Regressionskoeffizienten) wurde bereits oben beschrieben (Kapitel IV. 4).



Das Regressionsmodell wurde wie folgt definiert:

$$\text{LAP-Unterstützungswunsch (I)} = \text{Konstante} + b_1 \text{LAP-Stellenwert (I)} + b_2 \text{Prüfungsangst (I)} + b_3 \text{LAP-Unterstützung Betrieb (I)} + b_4 \text{Ausbildungsqualität (I)} + b_5 \text{Selbstwirksamkeit (I)} + b_6 \text{LAP-Informationsgrad (I)} + b_7 \text{Erfolg Berufsschule (I)} + b_8 \text{Unterstützungswunsch durch Betrieb} + b_9 \text{Unterstützungswunsch durch Berufsschule} + b_{10} \text{Probleme Ausbildung} + b_{11} \text{subjektiver LAP-Vorbereitungsgrad} + b_{12} \text{Antrittswahrscheinlichkeit} + b_{13} \text{Migrationshintergrund} + b_{14} \text{Geschlecht} + b_{15} \text{Alter} + b_{16} \text{Bildungshintergrundressourcen} + b_{17} \text{Lehrbetriebsgröße} + b_{18} \text{Lehrberufsgruppe} + b_{19} \text{Dauer Lehrberuf} + b_{20} \text{Übrige Bundesländer}$$

Insgesamt können mit dem vorliegenden Regressionsmodell etwa 21% der Varianz (Streuung) des Index „LAP-Unterstützungswunsch“<sup>20</sup> erklärt werden (**Tabelle 7**). Das Modell hat damit eine akzeptable Erklärungskraft. Insgesamt zeigen sich nur marginale Effekte der unabhängigen Variablen, was auf die geringe Varianz des Index „LAP-Unterstützungswunsch“<sup>21</sup> zurückzuführen ist.

**Tabelle 7: Regressionsmodell zur Erklärung des LAP-Unterstützungswunsch**

	Regressionskoeffizienten
<b>Ausbildungsbezogene Indizes</b>	
LAP-Stellenwert (I)	0,33**
Prüfungsangst (I)	0,10**
LAP-Unterstützung Betrieb (I)	0,08**
Ausbildungsqualität (I)	0,08**
Selbstwirksamkeit (I)	0,06**
LAP-Informationsgrad (I)	0,03**
Erfolg Berufsschule (I)	-0,04**
<b>Variablen</b>	
Unterstützungsgrad Betrieb (Ref.: genau richtig)	-
Unterstützungsgrad Betrieb (etwas mehr)	0,21**
Unterstützungsgrad Betrieb (viel mehr)	0,52**
Unterstützungsgrad Berufsschule (Ref.: genau richtig)	-
Unterstützungsgrad Berufsschule (etwas mehr)	0,13**
Unterstützungsgrad Berufsschule (viel mehr)	0,17**
Kein Problem in Ausbildung (Referenz)	-
Kleine Probleme in Ausbildung	0,05
Große Probleme in Ausbildung	0,12*
Subjektiver LAP-Vorbereitungsgrad	-0,05**
Antrittswahrscheinlichkeit (gering)	-0,08*
Kein Zweigbetrieb	-0,09**
<b>Soziodemografische Variablen</b>	
Migrationshintergrund	0,15**
Geschlecht (männlich)	-0,12**
<i>Korrigiertes R<sup>2</sup></i>	0,21
Weitere Kontrollvariablen im Modell (nicht signifikant): Alter, Bildungshintergrundressourcen, Lehrberufsgruppen, Dauer Lehrberuf, Übrige Bundesländer	
Quelle: <i>öibf</i> LAP-Befragung 2013. Regressionsmethode: lineare multiple Regression. Abhängige Variable: Index LAP-Unterstützungswunsch. Regressionskoeffizienten sind nicht standardisiert. Signifikanzniveaus: **0,99, * 0,95. n=2.983 (1.676 Items wegen fehlender Werte gelöscht). Modellvoraussetzungen der linearen Regressionsanalyse wurden geprüft.	

<sup>20</sup> Je höher der Wert, desto höher der Unterstützungswunsch der Lehrlinge. Wertebereich von 1 bis 6.

<sup>21</sup> der Wunsch nach Unterstützung ist in der Stichprobe generell sehr hoch = geringe Varianz: der Index hat eine geringe Streuung und daher nur marginale Änderungen zu erklären.

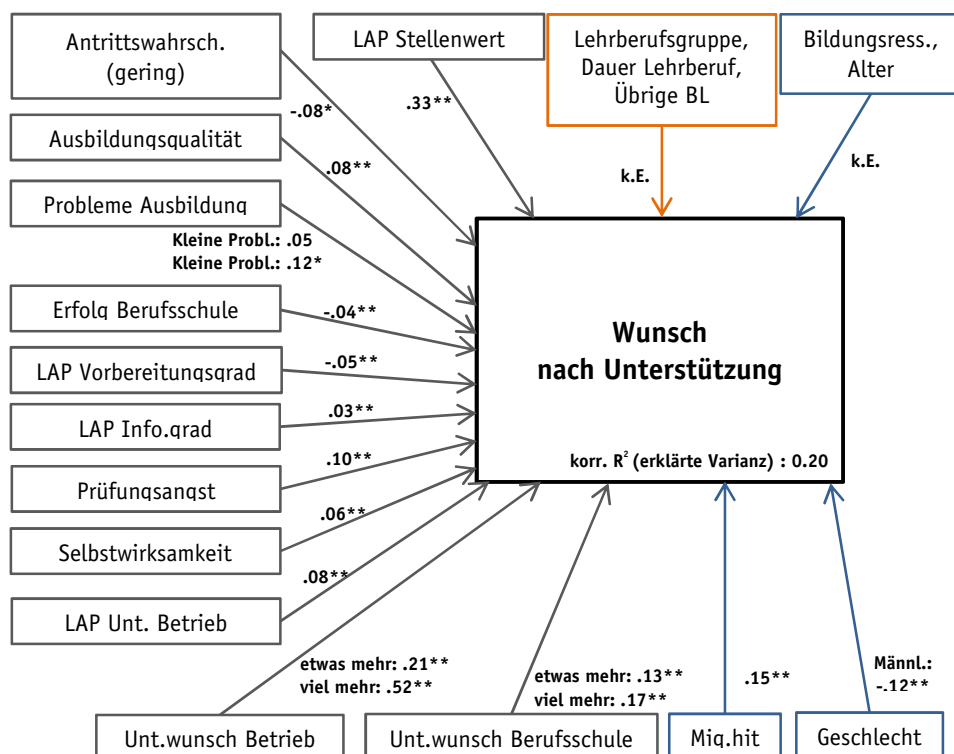
Den einflussreichsten Effekt auf den Index „LAP-Unterstützungswunsch“ wird durch den Index „LAP-Stellenwert“ geschätzt. Wenn sich der Index „LAP-Stellenwert“ um eine Einheit (auf der Skala von 1 bis 6) ändert, dann erhöht sich der Index „LAP-Unterstützungswunsch“ um 0,33 Einheiten. Je höher der subjektive Stellenwert der LAP für die Lehrlinge, desto höher ist der Wunsch nach Unterstützung.

Auch der Index „Prüfungsangst“ übt einen vergleichsweise starken Effekt auf den Index „LAP-Unterstützungswunsch“ aus. Lehrlinge mit hoher Prüfungsangst wünschen sich tendenziell eine höhere Unterstützung für die LAP.

Entgegen der Erwartung zeigt sich ein positiver statistisch signifikanter Effekt der Indizes „Ausbildungsqualität“ und tatsächliche „LAP-Unterstützung durch den Betrieb“ auf den Index „LAP-Unterstützungswunsch“. Lehrlinge, mit einer subjektiv empfundenen höheren Ausbildungsqualität und tatsächlicher LAP-Unterstützung des Betriebes wünschen sich insgesamt mehr Unterstützung bei der Vorbereitung zur LAP. Dies gilt auch für Lehrlinge mit einer hohen „Selbstwirksamkeitserwartung“.

Hingegen gibt es einen sehr geringen negativen, aber dennoch statistisch signifikanten<sup>22</sup> Effekt des Index „Erfolg Berufsschule“. Je besser die Lehrlinge ihre Leistung in der Berufsschule einschätzen, desto geringer ist das gewünschte Unterstützungsniveau. Dasselbe gilt für die Variable subjektiver LAP-Vorbereitungsgrad. Je besser die Lehrlinge sich auf die LAP vorbereitet fühlen, desto geringer ist der Wunsch nach Unterstützung.

**Abbildung 21: Darstellung der Ergebnisse des Regressionsmodells (nicht-standardisierte Koeffizienten)**



Quelle: *öibf* LAP-Befragung 2013.

Anmerkungen: Signifikanzniveaus: \*\*0,999, \*0,90.

Abkürzung: k. E = kein Effekt. Koeffizienten mit Signifikanzniveau < 0.9 intr. = intrinsisch; Bildungsress. = Bildungshintergrundressourcen.

<sup>22</sup> Die Signifikanztests (t-Test) werden unter Einbezug der Stichprobengröße durchgeführt. Große Stichproben führen daher schnell zu statistisch signifikanten Testergebnissen.

Der bereits oben ersichtliche Zusammenhang zwischen der Variable „LAP-Antrittswahrscheinlichkeit“ und des Index „LAP-Unterstützungswunsch“ (**Abbildung 19**) lässt sich unter Kontrolle weiterer ausbildungsrelevanter Variablen auch hier feststellen. Lehrlinge, mit einer geringen LAP-Antrittswahrscheinlichkeit wünschen sich tendenziell eine geringere Unterstützung für die LAP.

Ein Vergleich der Effekte der Variablen „Unterstützungsgrad Betrieb“ und „Berufsschule“ lässt eine Einschätzung zu, an welchem Lernort sich die Lehrlinge die Unterstützung eher wünschen. Die Ergebnisse zeigen, dass der Index LAP-Unterstützung stärker sich stärker positiv verändert, wenn Lehrlinge einen erhöhten Unterstützungsbedarf durch den Betrieb angeben. Es wird daher ein größerer Unterstützungsbedarf im Betrieb als in der Berufsschule durch die Lehrlinge geäußert.

Entgegen des oben festgestellten Befundes (**Abbildung 17**) übt die Variable „Migrationshintergrund“ im geschätzten Regressionsmodell einen Effekt auf den Index „LAP-Unterstützungswunsch“ aus. Lehrlinge mit Migrationshintergrund wünschen sich mehr Unterstützung als Lehrlinge ohne Migrationshintergrund.

Wie bereits zu erwarten war, lässt sich ein statistischer Effekt des Geschlechtes nachweisen. Weibliche Lehrlinge artikulieren durchschnittlich einen höheren Unterstützungswunsch als ihre männlichen Kollegen.

Wiederum ergeben sich durch die auf den Lehrberuf bezogenen Variablen „Lehrberufgruppe“, „Dauer des Lehrberufs“ keine nennenswerten Effekte. Hingegen wünschen sich Lehrlinge, die in einem Betrieb mit mehreren Standorten ihre Ausbildung absolvieren, etwas mehr Unterstützung.

### VI. 3 Diskussion

Generell äußern die Lehrlinge einen hohen Bedarf an Unterstützung bei der Vorbereitung zur LAP vor allem hinsichtlich inhaltlicher und organisatorischer Aspekte. Faktoren wie Ausbildungsqualität und Berufsschulerfolg haben hingegen nur einen geringen Effekt auf den Unterstützungswunsch, wobei die Ergebnisse etwas widersprüchlich sind (unterschiedliche Variablen zur Erfassung des Unterstützungswunsches). Einerseits wünschen sich Personen mit niedrigerer Ausbildungsqualität und geringerem Berufsschulerfolg mehr Unterstützung an den Lernorten Betrieb und Berufsschule. Andererseits äußern Lehrlinge, mit höherer Ausbildungsqualität einen generell – von den Lernorten unabhängiger – höheren Unterstützungswunsch.

Der hohe Wunsch nach verbesserter inhaltlicher Unterstützung könnte daher vor allem so interpretiert werden, dass die Lehrlinge sich in Bezug auf relevante Prüfungsinhalte unsicher fühlen. Der hohe Wunsch nach Angeboten hinsichtlich inhaltlicher und organisatorischer Aspekte und der nur geringe Effekt der Ausbildungsqualität könnten Hinweise dafür sein, dass die Lehrlinge nur begrenzt erwarten, diejenigen beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten geprüft zu werden, die sie sich im Zuge der beruflichen Praxis angeeignet haben. Sondern vielmehr erwarten die LAP gezielt durch intensive Vorbereitungsphasen auf der Grundlage von inhaltlichen Materialien und Kursangeboten positiv absolvieren zu können. Aus der Perspektive der Kompetenzorientierung erscheint die Sinnhaftigkeit von solchen Ansätzen jedoch eher fraglich.

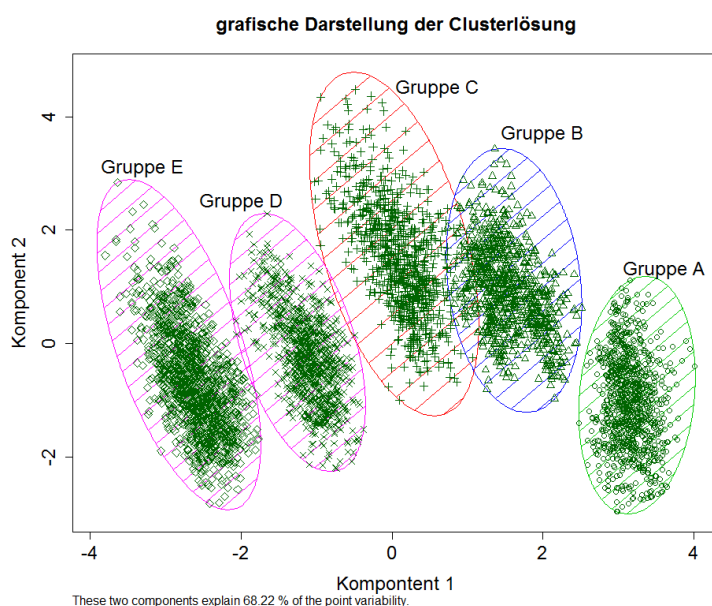
Lehrlinge, die der LAP einen hohen subjektiven Stellenwert zuweisen, haben – unabhängig von spezifischen Aspekten wie Ausbildungsqualität – einen hohen Wunsch nach Unterstützung. Dies zeigt sich analog bei Personen mit hoher Prüfungsantrittswahrscheinlichkeit. Es könnte vermutet werden, dass Lehrlinge, mit

geringer Antrittswahrscheinlichkeit, bereits für sich die Entscheidung getroffen haben, nicht zur LAP anzutreten und daher keine Unterstützung mehr benötigen. Mögliche Unterstützungsangebote um diese Gruppe noch zu einem Prüfungsantritt zu bewegen, müssten demnach bereits in früheren Ausbildungsphasen ansetzen.

## VII. Versuch einer Charakterisierung der Risikogruppe

Dieser Abschnitt stellt einen Vorschlag vor, die Lehrlinge nach ihren Hauptmerkmalen mit Hilfe einer Clusteranalyse zu klassifizieren. Die Clusteranalyse ist ein exploratives automatisiertes Verfahren, zur Entdeckung von Strukturen in einer Grundgesamtheit. Basis des Verfahrens stellt eine statistische Analyse von Ähnlichkeits- bzw. Unähnlichkeitsstrukturen einer Grundgesamtheit dar, in der sich ähnliche Fälle oder Variablen zu Gruppen (Clustern) zusammengefasst werden<sup>23</sup>. Für die Clusterung wurden die Indizes „Ausbildungsqualität“, „Erfolg Berufsschule“, „Prüfungsangst“, sowie die Variable „LAP-Vorbereitungsgrad“ herangezogen, anhand dessen die Cluster klassifiziert werden sollten. Es ergaben sich fünf Cluster, die sich inhaltlich sinnvoll interpretieren lassen und eine gewisse Trennschärfe aufweisen, wie die grafische Darstellung der Clusterlösung aufzeigt (**Abbildung 22**).

**Abbildung 22: Ergebnis der Clusteranalyse**



Quelle: *öibf* LAP-Befragung 2013.

Die folgende Grafik ist eine auf zwei Dimensionen (Hauptkomponentenanalyse) reduzierte Darstellung, durchgeführt mit dem Paket *Clusplot* des Statistikprogramms R. Distanzmatrix: Euklidische Distanz. Clustermethode: Ward-Verfahren.

Die fünf Gruppen der Clusterlösung sind in etwa gleich groß<sup>24</sup>. Die Gruppen lassen sich wie folgt charakterisieren (**Tabelle 8**):

- Gruppe A: Die Lehrlinge, die zu dieser Gruppe gehören, lassen sich durch eine hohe Einschätzungen zur Ausbildungsqualität, Erfolg in der Berufsschule und subjektiven LAP-Vorbereitungsgrad sowie geringe Prüfungsangst charakterisieren.

<sup>23</sup> Weiterführende Informationen zur Clusteranalyse bieten Backhaus (2011, S. 395–456)

<sup>24</sup> Auch zurückzuführen auf die Ward-Methode, die zu relativ gleichmäßigen Clusterbildungen führt.